



GS Wehrendorf mit toller Schachleistung in Niedersachsens Top Five

Kennen Sie das berühmte „Phantom-Tor“ von Thomas Helmer, bei dem der Ball 1994 neben das Tor geht und dies vom Schiedsrichter dennoch als Tor gewertet wird, oder Maradonas legendäre „Hand



Gottes“ bei der WM 1986 gegen England? So ähnlich musste sich diesmal leider die Schachabteilung der Grundschule Wehrendorf fühlen, als ihr Erfolgsweg durch Niedersachsen jäh beendet wurde und das alles, obwohl der Gegner sein Foul beim Schiedsrichter sogar zugab.

Doch drehen wir die Zeit ein wenig zurück. Im Januar 2019 wurden die unermüdlich fleißig trainierenden Wehrendorfer Grundschüler Moritz Rehmet, Leander Topp, Julian Strunk und Marieke Droste bei den Schulschach-Kreismeisterschaften mit 11-3 Punkten Vize-Kreismeister. Hierdurch qualifizierten sie sich für die nächste Runde in Delmenhorst. Bei den folgenden Bezirksmeisterschaften Weser-Ems konnte man dann u.a. Osnabrück, Oldenburg und Nordhorn hinter sich lassen und zog stolz als Vize-Bezirksmeister mit 9-5 Punkten gemeinsam mit Aurich ins Landesfinale Niedersachsen ein. Die Erwartungen waren allerdings eher gering, landeten die beiden letzten Qualifikanten des Bezirks Weser-Ems (Delmenhorst und Nordhorn) im Landesfinale 2018 aufgrund der starken Konkurrenz nur auf den beiden letzten Plätzen.

Das diesjährige Landesfinale am 03.04.2019 in Hannover, in dem ausschließlich die acht Bezirks- bzw. Vizebezirksmeister von Weser-Ems, Braunschweig, Hannover und Lüneburg gegeneinander antraten, startete für die GS Wehrendorf direkt mit einem Duell gegen die Finkenburgschule Aurich. (Bilder gibt es übrigens auf der Schulhomepage unter www.gs-wehrendorf.de). Anders als beim Bezirksfinale einen Monat zuvor, konnte man an diesem Tag gut gegen die Ostfriesen mithalten. Nach drei offenen Partien stand es 2:1 für Aurich. Wie beim letzten Aufeinandertreffen war es wieder Julian Strunk, der sein Spiel durch tolle Kombinationen mit dem Turm erfolgreich beendete. Die verbliebene Partie an Brett 1 musste die Entscheidung bringen. Leider konnte Moritz Rehmet gegen einen sehr starken Gegner seinen Material-Vorsprung nicht ins Ziel bringen und die Begegnung endete schließlich mit einem wirklich knappen 1:3. Dennoch eine gute Leistung der Spieler, denn die Auricher sollten mit am Ende 14-0 Mannschaftspunkten und nur 2,5 abgegebenen Brettspunkten alle anderen Teams an diesem Vormittag das Fürchten lehren.

In Runde 2 ging es gegen die GS Achim (bei Bremen). Bereits nach kurzer Zeit stand es 2:1 für die Wehrendorfer Schüler. Dann jedoch folgte der Aufreger des Tages: Nachdem Marieke den König des Gegners bereits erfolgreich an den Seitenrand abgedrängt hatte und ihn in wenigen Zügen mit der bereits in Position stehenden Dame hätte Matt setzen können, bekam der sich in Not befindende Achimer Spieler Hilfe durch seinen Mitspieler, indem ihm dieser lautstark die abgelaufene Uhr anzeigte. Ein glasklarer und zudem spielentscheidender Regelverstoß (ähnlich dem Aufheben und Wegtragen des Balles im Strafraum durch einen Feldspieler in der 90. Minute bei einem Fußball-Landesfinale) zumal der Spieler sein Foul sogar zugab! Der Schiedsrichter erkannte laut eigener Aussage das Foul an, entschied aber dennoch entgegen der vorgegebenen Schach-Regeln nicht einmal auf eine Zeitstrafe oder ein Remis, welches ebenfalls einen Wehrendorfer Gesamtsieg bedeutet hätte, sondern auf Punkt für die GS Achim. Kopfschüttelnd verließ man mit einem 2:2 die Spielfläche, noch nicht ahnend, dass diese eine Partie am Ende des Tages über das Ticket für die

Deutsche Meisterschaft entscheiden sollte.

Weiter ging es in Runde 3 gegen die GS Deckbergen aus Rinteln. Lange Zeit führte Wehrendorf und sah wie der sichere Sieger aus. Doch die letzte Partie an Brett 2 ging trotz lange andauerndem Materialvorteil nach starkem Spiel des Gegners mit toller Hinlenkung und Gabel doch noch an den Gegenüber. Endstand 2:2. Bei solchen Spielen braucht man sich aber nicht ärgern, sondern dem Gegenspieler einfach nur für dessen gute Leistung Respekt zollen.

Das nächste Duell hieß Wehrendorf gegen Göttingen. Diese hatten mit 14-0 Punkten zuvor überlegen den Bezirk Braunschweig gewonnen. Die Wehrendorfer waren allerdings kein „Fallobst“, sondern wehrten sich tapfer und konnten nach Siegen von Marieke und Leander erneut ein 2:2 Unentschieden einfahren. Ungewöhnlich war, dass an Brett 4 eine an Schäfermatt erinnernde Strategie zum Ziel führte. In Runde 5 sollte es dann für Wehrendorf die einzige klare Niederlage des Tages geben. Hier musste man sich gegen den im Grundschulbereich amtierenden Deutschen Meister und zudem Deutschen Vereinsmannschaftsmeister U10, Hannover, mit 0:4 geschlagen geben. Trotzdem, eine Ehre für die Wehrendorfer, gegen das Team überhaupt antreten zu dürfen. Abschließend gab es in Runde 6 und 7 dann wieder Punkte für Wehrendorf: gegen die GS Klecken aus dem Landkreis Harburg erneut ein 2:2 Unentschieden sowie zu guter Letzt sogar ein Sieg mit 2,5:1,5 gegen die GS Adenbüttel (bei Braunschweig) unter anderem mit einem souveränen Matt durch Moritz Rehmet.

Die Abschlusstabelle, von denen sich die ersten 4 Mannschaften für die Deutsche Meisterschaft qualifizieren, lautet: 1. Aurich 14-0, 2. Hannover 12-2, 3. Göttingen 9-5, 4. Deckbergen 6-8, 5. Wehrendorf 6-8, 6. Klecken 4-10, 7. Achim 3-11, 8. Adenbüttel 2-12. Punktgleich mit dem Vierten verpassten die Kinder aufgrund äußerer Umstände und leicht schwächerer Brettspunktzahl (ähnlich des Torverhältnisses beim Fußball) daher knapp die Qualifikation, sollten sich allerdings nicht allzu viel ärgern, denn ihre Leistung bleibt ohne Zweifel grandios! Wie sagte doch Paulchen Panther: „Heute ist nicht alle Tage, ich komm` wieder, keine Frage!“

ELK-Blatt 1502 April 2019